



## FÜRSTENHÄUSER | KULTURTRÄGER



**Repräsentant des Hauses  
von heute**

**Heinrich Freiherr von Friesen**  
**\*21. Juli 1935**

Heinrich Freiherr von Friesen ist der letzte noch lebende in Schloss Rötha geborene Friesen. 1945 musste die Familie innerhalb kürzester Zeit fliehen, um der Verhaftung durch die russische Armee zu entgehen. Sie gelangten über Leipzig und Berlin in die Gegend von Wesel am Niederrhein. Nach Abitur und Jura-Studium gründete Freiherr von Friesen 1960 die Firma von Friesen & Lang Immobilien-Verwaltungen GmbH. Da er sich zeitlebens mit der Kunst befasst hat, betätigte er sich nach dem Verkauf seiner Firma im Jahre 2001 fast ausschließlich im Kunst- und Kulturbereich. Als Folge der Wiedervereinigung gründete er die „Heinrich Freiherr von Friesen – Rötha“ Stiftung, in die er die Ahnengalerie seiner Familie mit fast 100 Gemälden zum Teil bedeutender Maler einbrachte.



Als der König in Folge der Zuspitzung der politischen Lage 1813 den Hof in Dresden verließ, wurde Freiherr von Friesen zum Mitglied ernannt der vom König für seine Abwesenheit eingesetzten Immediat-Kommission.



**Historische Persönlichkeit  
aus der Zeit der Völkerschlacht**

**Johann Georg Friedrich Freiherr von Friesen (1757-1824)**

Johann Georg Friedrich Freiherr von Friesen wurde am 28. April 1757 als erster Sohn des Herrn auf Rötha, Rammelburg und Königsbrück Johann Friedrich Ernst Freiherr von Friesen und seiner Ehefrau Christine Jakobine geb. Gräfin von Werthern geboren. Nach sorgfältiger Unterweisung durch Privatlehrer besuchte er die Universitäten in Wittenberg und Leipzig, wo er Rechtswissenschaften studierte. Nach Abschluss des Studiums vollzog Johann Georg Friedrich Freiherr von Friesen eine beeindruckende Karriere am Sächsischen Hof König Friedrich August III. und bekleidete Positionen zunächst als Kammerjunker, dann Kammerherr, Geheimer Rat, Erbmarschall-Amtsverweser und ab 1812 Oberkammerherr.



## FÜRSTENHÄUSER | KULTURTRÄGER

Aufgrund seiner außerordentlichen diplomatischen Fähigkeiten wurde er mehrmals Kaiser Napoleon insbesondere während dessen Aufenthaltes im Marcolini-Palais in Dresden zur persönlichen Betreuung beigegeben. Trotz des hohen Ansehens, welches Freiherr von Friesen auch bei den Verbündeten gegen Napoleon besaß, wurde sein Schloss in Rötha zum Hauptquartier der alliierten Monarchen gegen Napoleon während der Völkerschlacht bei Leipzig auserkoren. War es wohl auch durch seine Lage insbesondere seine Größe und den Wirtschaftsumfang des Rittergut es unter den Herrnsitzen der Umgebung am besten hierfür geeignet.

Hier trafen sich Zar Alexander I. von Russland, Kaiser Franz I. von Österreich und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen zu den Lagebesprechungen mit ihren militärischen Befehlshabern. Für diese strategischen Beratungen wurde u. a. auch der Speisesaal benutzt. Der russische und österreichische Monarch wohnten während der Kriegstage im Schloss. Freiherr von Friesen hielt sich während der Völkerschlacht nicht in Rötha auf sondern weilte gemeinsam mit seiner Frau Juliane Caroline geb. Gräfin von der Schulenburg-Wolfsburg auf seiner Besitzung Schloss Rammelburg im Harz.

Nach der Niederlage Napoleons kehrte er im Dezember 1813 an den Hof nach Dresden zurück. Er starb am 18. Januar 1824.

Internetpräsenz:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_von\\_Friesen-Rötha](http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_von_Friesen-Rötha)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Friesen\\_\(Adelsgeschlecht\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Friesen_(Adelsgeschlecht))